

Andacht Büderich 22.01.2023 – P'cast 137

– 3. Sonntag nach Epiphania

Geläut und Wochenpsalm (86,11)

Mut tut gut. Um Mut betet auch Psalm 86, wenn auch in alter Bildsprache: „**Gott, weise mir deinen Weg zur Wahrheit; erhalte mein Herz, dass ich zu deinem Namen stehe!**“

Liedvers:

Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns! (3x)

Andacht über Römer 1,13-17

„Ich schäme mich für garnichts!“ Das hören wir oft angesichts übler Folgen krasser Fehlentscheidungen. Paulus machte auch seine Stirn so hart wie ein Kieselstein - für seinen missionarischen Glauben. Scham für garnichts! - ausdrücklich zukünftig, selbst vor Gericht, sogar in Rom. So kündigte Paulus seine Tapferkeit an. Wieso, weshalb, warum?

Er hatte als Schüler seines Rabbis miterlebt, wie die ersten christlichen Märtyrer zu Tod gesteinigt wurden. Nach seiner Taufe riskierte abenteuerliche Reisen, um Jesus-Communities zu gründen - an der türkischen Riviera, im Hinterland, dann rüber nach Europa. Überall löste er Tumulte aus. Seine Christus-Botschaft handelte ihm jüdische Wut ein, seine Reich-Gottes-Ideen die römische Staatswut. Nach 20 Jahren Streitlust zu allen Themen und in vielen Gegenden resignierte er: „**Meine Predigt vom Kreuz Christi ist für die Juden eine Gotteslästerung und für die Barbaren zu pazifistisch und für die Griechen blanker Unsinn.**“ Paulus musste sich neu erfinden, möglichst weit weg. Im Westen, wo die Hauptstadt liegt; oder weiter, wo die Sonne untergeht? Also Spanien! Dafür brauchte er den Support der Hauptstadtchristen in Rom, und so schreibt er ihnen von Griechenland aus in einem Brief: „**Ich will den Gebildeten, den Ignoranten und auch euch in Rom das Evangelium predigen. Und ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben!**“

Letztlich nehmen ihn aber die Römer vor lynchbereiten Juden in Schutzhaft, verschiffen ihn nach Rom und stellen ihn unter Hausarrest. Sein Gerichtsverfahren wegen Volksverhetzung endete irgendwie, vermutlich ritt er nicht auf einem Esel in Barcelona ein.

Und Ich? Welche Kräfte des Evangeliums machen mich mutig? Gegen welche Zeitgeist-Beschämungen drücke ich mein Kreuz durch? Mein innerer Kompass sind die 10 Gebote vom Sinai und die Wutpredigten einiger Propheten. Und bei Jesus sind es seine Barmherzigkeit und seine Seligpreisungen. Doch zwischen Jungfrauengeburt und dem Welten-Richter habe ich auch einige dogmatische Schambereiche. Falls ich aber wegen meines Glaubens zwischen die Mühlsteine gerate, verlasse ich mich auf die Beistandspflicht Gottes nach seiner Zusage: „**Rufe mich an in der Scham, ich werde dich erretten. Dann wirst du Luft holen und mich offensiv preisen!**“

Darin steckt der Mut des Evangeliums, der uns hilft, auch gegen atheistische Trends den Kopf hochzuhalten. Und wenn dann ein Schwall Scham in uns hochkocht, werden wir dennoch „**jedem gegenüber Rede und Antwort stehen, der von uns Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die uns erfüllt.**“ Das Zitat ist zwar nicht von Paulus, aber dennoch gut. Amen

Liedvers:

Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns! (3x)

EG 608; Text: F. K. Barth 1987 Melodie: P. Janssens 1987; Einspielung: M. Mielke

Geläut und Segen

Du Gott, sprich durch die Mutigen, damit der Hunger besiegt wird und die Schöpfung auflebt. Du Gott, handle durch die Tapferen, damit Streitende aufeinander hören und Gewalt abebbt. Du Gott, segne jeden Verzagten, damit Versöhnung geschieht. Mit diesem Gebet grüße ich Sie - bis zu einem Wiederhören - Ihr Manfred Mielke.